

Unterschiede aus Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-465702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Bahnhofstrasse

Die Bahnhofstrasse abends 6 Uhr im Dezember.
Wie hat das Schmiss. So richtig Großstadt-timbre!
Wie plötzlich Auto hinter Auto zieht,
Man denkt beinahe an die Oxfordstreet.

Der Bürgersteig ist voll von feinen Menschen.
Die meisten Frauen tragen Glacéhändschen,
Und gehn sie durch das Lichtspiel der Reklamen,
Ei, sahst du in Paris je feinre Damen?

Auch was an Männern nun des Weges schlendert,
Ist alles hochkarätig und nichts ändert
Den einen Eindruck: alles ist in Butter,
Kein Loch, ein ausgefranstes Aermelfutter.

Ins Dunkel aber ragen hoch die Banken,
Beruhigend: Der Franken wird nicht schwanken.
Das Bild im Vorhang vor dem Spiel «Der Winter»
Ist somit hübsch. Frag nicht: Was steckt dahinter?

Jakob Bühler

Der Witz der Woche

A.: «Warum treten Sie denn mit solcher Vehemenz für die Schaffung einer Krisensteuer ein? Sie müssten bei Ihrem Steuerfuss ja gar keine bezahlen!»

B.: «Eben deswegen!»

Febo

Die Glosse der Woche

Das Nobelpreiskomitee des Storting beschloss, den Friedensnobelpreis in diesem Jahre nicht zu verteilen ...

Eine Ungerechtigkeit!,
denn immerhin gibt es noch einige Länder, die dieses Jahr keinen Krieg geführt haben.

H.

Kulturelles

Im Briefkasten der deutschen Zeitung «Seher» No. 20 steht folgende Antwort:

M. G., Berlin. Dass Sie selbst als Reichspräsident berufen sein sollen,

können wir keineswegs aus Ihrem Horoskop feststellen. Wenn Sie sich dabei auf «Professor» Roxroy berufen, so sei Ihnen mitgeteilt, dass dieser Herr etwa 60 Angestellte beschäftigt, die sogenannte Horoskope durch Vervielfältigungsapparate drehen und für teures Geld dem deutschen Volke aufhängen. Ich nehme an, dass Sie sich nun selbst ein Urteil über ihr fabrikmässig hergestelltes Horoskop bilden können.

Ich frage mich, wie wird das erst in unserer biederen Schweiz herauskommen, wenn es diesem feinen «Professor» Roxroy eines schönen Tages einfallen wird, schweizer Bundespräsidenten durch seine Vervielfältigungsapparate drehen zu lassen?

Wilmei

Verpasst

«Heute war der letzte Tag der grossen Pelztierausstellung.»

«Verdammt. Ich habe vergessen mich auszustellen!»

«Du? Was hast denn Du damit zu tun?»

«Na ja, ich bin doch das ‚Tier‘, das meiner Frau die Pelze liefert!» Chaky

Wo ist der Schnaps?

Der Lehrer, der eben die Folgen des übermässigen Schnapsgenusses seinen Schülern erklärt hat:

«Jakob, bilde mir nun einen Satz, in dem das Wort Schnaps vorkommt.»

Schüler: «Mein Vater macht jeden Nachmittag im Sternen einen Kaffeejass.»

Lehrer: «Aber wo kommt denn da Schnaps vor?»

«Im Kaffee, Herr Lehrer!» Wilmei

Unterschiede aus Basel

«Wissen Sie den Unterschied zwischen einer Grossrats-Sitzung und einem Fussballmatch?»

«???»

«Bei einem Fussballmatch sind die Spieler ruhig und das Publikum pfeift und bei einer Grossratsitzung ist das Publikum ruhig und Grossräte ...»

Gamma

